

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tätig sein muß, und bei dem großen Ringen draußen nicht mehr mitmachen kann.

Doch genug davon; wenn ich einiges Wenige von diesen Schmerzenstagen erwähne, so geschieht dies nicht, um irgend jemandes Mitleid mit mir zu erwecken, sondern deshalb, um mich noch über einige mir am Herzen liegende Punkte freimütig, tadelnd und lobend, auszusprechen.

In den Berichten über die Fahrt der Lazarett-  
Eindrücke zu  
Hause.  
und Krankenzüge wird der Wahrheit gemäß hergehoben, wie standhaft die Schwerverwundeten ihre Leiden ertragen. Von den Bahnhöfen der Lazarett-Standorte aus werden nun diese Kranken in musterhafter Schnelligkeit mit Kraftwagen in die Lazarette übergeführt und entschwinden damit dem Auge und dem Gedächtnis des großen Publikums. Dieses sieht fast nur noch die mit Ausgangserlaubnis versehenen Genesenden, die sich gerne noch vor ihrem Abrücken ins Feld pflegen, füttern, beschenken und verwöhnen lassen und naturgemäß keinen besonders bemitleidenswerten, sondern vielfach sogar, Gott sei Dank, einen recht vergnügten Eindruck machen. Darüber vergißt aber ein Teil unseres Volkes vollkommen, wie unendlich viel Schmerz, Sorge und Elend trotz der besten ärztlichen Fürsorge und Pflege das Gemüt der Schwerverwundeten in den Lazaretten und das ihrer Angehörigen bedrückt und belastet. Nur so läßt sich das jedem vom Felde Heimkehrenden auffallende